

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 9

Illustration: Das Wohlthätigkeitsschild
Autor: Boscovits, Johann Friedrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

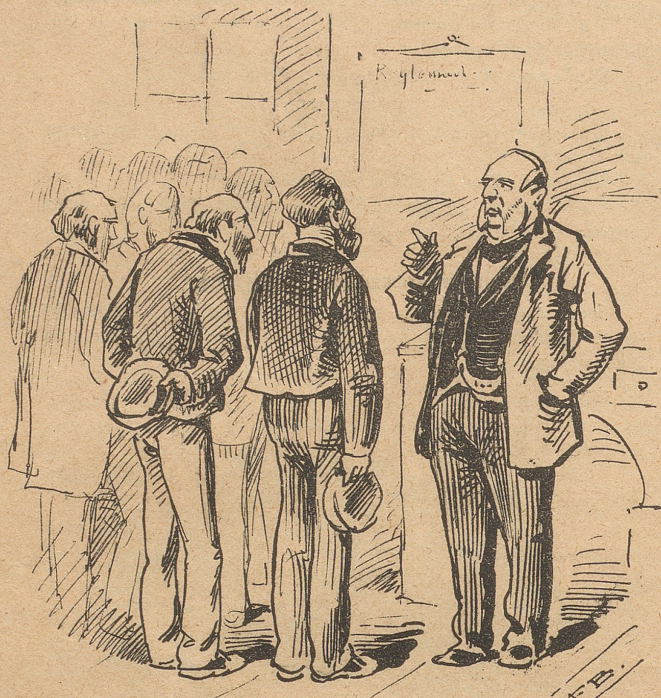
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Staatsflug.



Arbeitgeber: „Aus Gründen, welche Ihr kennt, muß ich Euch nun entlassen. Aber Ihr macht dabei doch noch ein gutes Geschäft, obgleich Ihr keine Arbeit mehr habt; denn, da ich vom Ausland billiger beziehe, als ich selbst fabrizire, so kann ich Euch ja die Waaren billiger geben; also lebt Ihr auch billiger.“

Das Wohlthätigkeitsbild.



Herr: „So geh' doch nur hinein, wenn Du so Hunger hast, da kriegst Du sicher was.“

Mädchen: „Nein, da bekommt man mit Geld Nichts, ohne Geld gar Nichts und auf Kredit erst recht Nichts.“

Schreckensnachricht.



Als der zürcherische Kantonsrath beschloß, „der Mann sei das Haupt der Ehe“, geriethen die Frauen in eine solche Aufregung, daß eine Reihe von Ehen — man munkelt sogar von Kantonsrätthen durch sie — enthauptet wurden.

Die neue Tramway.



Pferd: „Der Herr dort soll subito aussteigen, ich bin mich schon lange nicht mehr gewöhnt, fremde Leute durch die Straße zu ziehen!“